

Bezugs-Preis
Für die Zeitungen 2,50 M
Für die Post bezogen 3 M für das
Monatliche. Die Gebühre...

Sächsische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die halbjährliche Zeitungs-Beilage
oder die vierteljährliche Zeitungs-Beilage...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 57.

Halle a. S., Donnerstag 9. April 1896.

Erweiterter Bureau:
Berlin SW, Sternburgerstraße 8

Was noth thut.

Nach vier Monate sind es her, daß Fürst Hohenlohe vor den päpstlich getriebenen Volkserretoren den Vorwurf, daß es der Regierung an fruchtbarer Initiative mangle, durch die Bemerkung zurückzuführen veruchte, eine fruchtige Initiative sei „nur mit einem Nachschlag möglich, der eine geschlossene Mehrheit bedingt“; diese aber sei zur Zeit nicht vorhanden. Selbst wenn man den Verlauf der Verhandlungen während der ganzen gegenwärtigen Tagung daraufhin durchsieht, daß weder eine Rede der Opposition noch eine Umgebung der Regierung die Situation und die in ihr wirkenden Mächte politisch und psychologisch so hell beleuchtet, wie diese kurze Auseinandersetzung des Kanzlers, die mit außerordentlicher Klarheit den Weg von dem eigenen Willen des Fürsten Bismarck über die Fähigkeit des Ersten Caprivis hinweg zu der fremdlichen Nachgiebigkeit des dritten Kanzlers festgelegt hat. Hat der Reichstag keine geschlossene Mehrheit, so lautet die Danksagung der neuen Reichsregierung, so lautet die Regierung sich keine Kopfschmerzen zu machen, so kann sie ruhig und mit gutem Gewissen die Hände in den Schooß legen und mit reiner Freude zusehen, welchen Weg die Dinge nehmen.

nissen des Parlamentes untergeordnet, in hohem Maße bedeutend ist und bleiben muß, daß die Volksweltrettung innerhalb der zur Gesetzgebung berufenen Faktoren eine Rolle einräumt, die ihr in einem nicht parlamentarisch regierten Lande nicht zukommen. In der That besteht es — und die letzten Monate haben uns nicht vom Gegenteil zu überzeugen vermocht — den heutigen Staatsmännern an Mut, an Nerv, an Temperament, Friedfertigkeit und Genialität, sanft und still freut man sich jedes erwachenden Morgens, daß ja seine großen Anforderungen stellen kann, weil eine fruchtige Initiative „nur mit einem Nachschlag möglich ist, der eine geschlossene Mehrheit bedingt“. Man hat vom Kaiser Wilhelm erzählt, daß er ein eigener Kanzler sein wolle. Dathächlich ruht auch die einzige Willensenergie heutzutage in der Persönlichkeit des Monarchen, während die Minister durchweg sich mit der Rolle der Vermittler der Wünsche abgeben, die den ihnen von ihrem kaiserlichen Herrn anvertrauten Reichstagen in kleine Münzen umzuwechseln suchen. Das ist nun einmal der Kern der gegenwärtigen Nation. Weber Herr von Boetticher noch Fürst Hohenlohe oder irgend einer der andern Minister gehören zu den harten Naturen, die beim Zusammenstoß Funken sprühen. Man kann natürlich Niemanden einen Vorwurf daraus machen, daß er kein Bismarck ist, aber schließlich ist ja heute auch nicht mehr Aufgaben zu lösen, wie er sie vorfindet, schließlich bedarf es nicht mehr der vulkanischen Kraft eines Mannes, der Scepter und Krone in der eisernen Faust gerührt ist, es muß genügen, wenn dem Erwerber nur tüchtige Verwalter folgen. Aber wie ein Landwirt zurückgeht in seinem Ertrage, dessen Verwalter sich mit dem überkommenen toten Inventar begnügt und nicht bemüht sich zeigt, die Ertragsquellen der Technik und der Chemie sich zu eigen zu machen, so wird ein Land erlahmen, dessen berufene Führer eine fruchtige Initiative nur mit einem Nachschlag für möglich halten, der eine geschlossene Mehrheit bedingt, die aber ihrerseits der Initiative entgegen, wenn der Himmel ihnen ein solches Geschenk nicht ohne Anstrengung in den Schooß legt. Schon im Jahre 1892 betonte Herr von Bismarck: „Die Verfassung hält das Gleichgewicht der gegebenen Gewalten in allen Dingen durchaus fest. Keine dieser Gewalten ist den andern zum Nachtheil anzusetzen.“ Wenn aber die Initiative der Regierung in Abhängigkeit erklärt wird von dem Gleichgewicht des Parlamentes, so ist thatsächlich die Nachgiebigkeit bereits erzwungen.

berelben auch vorläufig von der Tagesordnung verschwinden sein, vorhanden, und hier wie dort wird es der Initiative bedürfen, ob nun der Reichstag eine geschlossene Mehrheit besitzt oder nicht. Was man aber auch die Dinge drücken und wenden will, es mag kräftiger sein und einem schichternen Temperament entsprechen, alle Initiativen aufzugeben, sobald eine geschlossene Reichstagsmehrheit fehlt, oder nützlich, unentprechend, staatsfördernd ist es nicht, ist es am wenigsten in unseren Tagen, wo das Volk sich nach einer festen Hand, nach einem klaren, energiegelassen Willen sehnt, damit wir aus der Epoche der Experimente hinüber gelangen in die Epoche der Stetigkeit.

Die Kreditvorlage.

Aus der Begründung der Dreimillionenforderung für Kornhändler gehen wir folgendes wieder: Als Grund für den Niedergang der Kornpreise wird nicht nur das außerordentlich starke Angebot des ausländischen Getreides, sondern auch die zur Zeit übliche mangelhafte Organisation des Angebots des inländischen Getreides und der Getreidelagerung bezeichnet. Um diesem letzteren Uebelstande Abhilfe zu schaffen, ist die Errichtung von Kornhäusern und die Bildung von Getreideverkaufsgenossenschaften in Vorschlag gebracht worden. Die bisher übliche Lagerung des Getreides auf Schüttböden, auf welchen eine Bearbeitung desselben nur durch Handkraft stattdessen, verursacht gegenüber der amerikanischen Methode der Einlagerung in Silos, in denen das Getreide mit Dampfkraft bewegt, umgeladert und direkt verladen wird, bedeutende Mehrkosten; gleichzeitig bebingt die hierdurch gegebene Zersplitterung des Angebots eine schwache Position des verkaufenden Landwirths gegenüber dem Großhändler. Von den Landwirthen wird es als ein Uebelstand beklagt, daß ihnen von dem Auslande an, wo sie mit der Herstellung der Waare fertig sind, ein Einfluß auf die Preisbildung und Verwerthung der erzeugten Waare nicht mehr eingeräumt wird, und daß es mehr und mehr als Nebenbei in der Entwicklung des modernen Verkehrs hervorritt, die Abhängigkeit der Preise maßgebend von dem Ergebnisse der Produktion zu gestalten. Doch kommt, daß der Großhändler für seine Zwecke mehr profit, möglichst gleichmäßiger Getreidemengen, wie sie das Ausland liefert, bedarf, während im Inlande bekanntlich sehr zahlreiche, in ihrer Beschaffenheit verschiedene Getreidearten angebaut werden, die in dieser Verchiedenheit den Bedürfnissen des Großhändlers nur wenig entsprechen. Man erhofft daher eine Besserung dieser Verhältnisse, wenn die Landwirthschaft selbst einen größeren Theil derjenigen Maßnahmen in die Hand nehmen, welche jetzt dem Großhändler zufallen, also die Konzentration der vielen kleinen Bestände der Produzenten in großen, als Kornhäuser mit nachtheilichem Betriebe eingerichteten Magazinen, ferner die Trocknung, Reinigung, Sortirung, Mischung und direkte Verladung der zusammengeführten Waare in möglichst billiger Weise, um unter thunlichster Einschränkung des Zwischenhandels eine den Bedürfnissen des Großhandels, besonders der

(Nachdruck verboten.)

Allerhand Schwabenstreiche.

Von Theodor Kraus (Kassel).

Daß die biederen Schwaben von Hause aus mit übertriebenem Ehrgeiz nicht begabt sind und erst mit dem „Schwabenalter“ von vierzig Jahren geistigt werden sollen, ist gewiß nur etwel Verleumdung und Borurtheil. Wirklich schon das schwäbische Bäuerlein, das mit dieser Eigenthümlichkeit seiner Landeskulte behaftet wurde und auf die Frage, ob denn das mit dem Schwabenalter richtig sei, zur Antwort gab: „Des ißst freilich wahr; aber wann de Schwabe vierzig Jahr alt werde, müßel je so d'arf aufpassen, daß se 'nes richtig' Müntle nit verpalle, — sonst bleivet se grad so bumm, wie d' andere Leut'“. Aber selbst das Volksthum von den sieben Schwaben erzählt, das Jeder kennt, gilt nun einmal ein „Schwabenstreich“ für das Gegenheil eines Streichs und wird immer dafür gelten, obwohl diese Art Streiche durchaus nicht nur in Schwaben „im Schwärzen“ zu sein pflegen. Schwabenstreiche im weitern Sinne des Wortes sind auch alle die Schlußbegriffe, die von einzelnen deutschen Gemeinden erzählt werden und im Volksthum fortleben, und deren einzelne, wie z. B. das Bornberger Schiefen, längst zu sprichwörtlicher Berühmtheit gelangt sind. Es ist durchaus nicht das schäbische Schilda allein, dessen Namen auf solche Weise unsterblich geworden ist; vielmehr hat fast jede deutsche Provinz ihr kleines Wöbera, von dem allerhand schürzige Anekdoten im Umlauf sind. Diese eigenartige Rolle spielt z. B. in Braunschweig das oft genannte Schuppenbädel, in Meiningen Wohnungen in Bayern Weisheim, Fintingen, in Schwabenhausen, in Baden Ueberlingen am Bodensee, in Hessen Schwarzenborn, Griesheim, in Mecklenburg Zerowen, in Friesland Blum, in Schleswig Hodebek, im Röhmerland Dillen z. W. Mandos von dem, was den wackeren Bewohnern dieser Ortschaften nachgesagt wird, mag eine thatsächliche Grundlage haben; vieles aber ist auch bloße Erfindung, wie sich schon daraus ergibt, daß einige besonders dumme Streiche in vier, fünf ganz verschiedenen Landesgegenen fast gleichlautend erzählt werden. So findet sich die bekannte Anekdote von den fünf Hingern, die glauben es sei einer von ihnen, abhandelt geworden, weil beim Abschälen jeder veracht, sich selbst mitzurechnen, mit geringen Varianten in Döppingen, Saulgau,

Blum u. a. D. Die nicht minder populäre Geschichte vom „Umer Spag“, der mit einem Säbel in sein Nest flücht und so den Umeren zeigte, wie sie einen großen Balken der Länge nach durchs Stabthor zu bringen vermöchten, den sie vor dem schlauer Weise immer nur der Breite nach verichit hatten, wird genau so von Schuppenbädel und von Miffelgau in Döppingen erzählt, bloß daß hier eine Hummel die Leute zurechtweist. Solche Parallelen lassen sich noch viele finden. Von den Döppingern in Württemberg geht die Sage, sie hätten Salz auf den Ager gefät, was sie meinten, das ließe sich pflanzen; es wuchsen aber nur Brennnesseln. — Ein andermal bauten sie ein Kalthaus, wuchsen aber nicht, wo sie mit der ausgegrabenen Erde hinrollten. Da meinte der Bürgermeister: „Da mach' Ihr eben das Loch noch größer, dann wird die Erde schon hineinziehen.“ — In Gonselgen im württembergischen Donaukreis ward an der Kirche eine Commehur angebracht. Der Schultheiß aber fürchtete, der Regen möchte die schöne Malerei halb abspülen und ließ vorfänglich ein „Schuppenbädel über der Ull herrichten.“ — In Wundingen sah eines Bauern Sohn, als er den Schweineflaß öffnen wollte, aus dessen Thürre ein verächtlich langes gelbes Ding sich herausdringeln. Ganz entsetzt alarmirt er seinen Vater und die Nachbarn: es sei eine Ratler im Stall. Darauf mußte der herbeigeholte Schmiech dem Stammen auf das verächtliche Ding loshauen. Sofort fing binnen im Stall ein jämmerliches Gurgeln und Quetschen an, und als man öffnete, sah man mit Entsetzen das Vorderhohr eines verwesten im Kreis herumtrollen. Was das schließlich der Bauernhohr die tiefste Bemerkung machte: „Ratler, des Ding, des du aus dem Loch rausquitt dich, ißst, glaub' es, der Saufmanns g'w' und fo' Ratler!“ — Von den Karlsruhären in Unterfranken wird erzählt, sie hätten im Schwedenkrieg ihre silberne Kirchenglocke im Main verkenkt, um sie vor dem Feinde zu verbergen. Um sie später befinden wiederzufinden, machten sie an der Stelle des Bootsrandes, wo sie die Glocke ins Wasser hinabließen, einen Kerchbühn. Die Glocke liegt heut noch im Main. Einen ähnlichen Schwachs erzählten Damals fingen sie einen wunderbaren Becht Streich hielten die Zerowen, als sie einmal den Becht ihres von zwanzig Hingern, im molten sie dem hohen Herrn vorlegen. Da es aber bis zu dessen Anstich noch zwei Monate hin waren, setzten sie den Hing wieder in den See, und um ihn später dort gleich wieder fangen zu können, banden sie ihm

eine Schelle um den Hals. Der Besatz kam später wirklich nach Zerowen; aber das hat er seinen zu essen bekommen. — Daß die Hochdeutsche geringe in einem Teich angetan, damit sie sich dort fortpflanzen, daß die Kosbruder das Summen einer Hummel im hohlen Holz für den Schall einer Kriegstrommel hielten und die Flucht ergreifen, diese und ähnliche Hissorden sind beliebte Nummern unserer Volksthebücher. Weniger bekannt ist der schlaue Rath, den ein Bürgermeister von Dillen seinen Volksleuten gab, als die ihren Kirchthür reparierten. Sie wollten nämlich einen schweren Balken hinaufziehen, aber das Zeit erweist sich als viel zu kurz. Da schlug das weise Gemeindevorstand vor: man solle nur den Balken halbieren und jedes Stück für sich allein hinaufziehen, dann werde es schon gehen. — Ein Döppinger man auch das brave Bäuerlein, das einen unbeschlagen Schuldbüchel auf der leeren Müllsteine noch einmal abgriech und das vor Gericht damit erklärte: „Ja sehn' Sie, Ihr Herren, es kommt mir halt passieren, daß ich den Schuldbüchel verlore; dann hat ich doch noch die Abdrück!“ Solche Einfälle von Bauernschlaube erzählt der Volksthum und unendlich viele. Da vorordnet einem der Arzt, Pulver, von denen er „jede Stunde eins in Wasser“ nehmen soll: „Am nächsten Tag geht es dem Patienten bedeutend schlechter, und auf die Frage ob er denn die Pulver richtig genommen habe, er meint er: ja, die hätt' er wohl genommen, aber so jede Stunde eins ins Wasser zu legen, das greibe doch an! — Ein anderer Bauer kommt einmal in die Stadt und sieht, wie die Waisenkinder paarweise spazieren geführt werden. „Des weiß der Teufel“, sagt er ganz verunndert, „i komm' jeh' ich an die zwanzig Jahr in d' Stadt, aber die Krüppel (Kümpel) werdet ihr Lebtag mit größer: so han i se ich' g'ehn, wo mei' Vater selig noch l'ebt hat!“ — Nach gleicherweise ein biederer Umer Bürger gewesen zu sein, der einen ihm bekannnten Schmied mit den Worten anredet: „Meistler Hans, jeh' jeh' Ihr ver-gangene Woche g'horbe aber Eurer Bruder?“ Der Schmied sagt, sein Bruder sei gestorben; worauf sein Besucher klopft schüttelnd und meint: „Nicht wahr, Meistler Hans? Mir nicht aber bedacht worden, daß Ihr selbst gestorben seib, und die Leut, die mir das glogt haben, sind doch keine Kinder; ich glaube diesen Leuten mehr als Euch!“ Von den zahlreichen Anekdoten, die speziell den Schwaben und ihrer Meisten des Schwabenlandes nachzählen



Siphon-Bier-Versandt.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst mitzuthellen, dass ich am heutigen Tage

Halle a. S., Gr. Berlin

ein **Siphon-Bier-Versandt-Geschäft** eröffnete. — Alles Nähere bitte ich aus meinen Circularen zu ersehen. Mich geneigtem Wohlwollen empfehlend, zeichne ich

Halle a. S., den 4. April 1896.

Hochachtungsvoll

Paul Dänhardt.

Fernsprecher 919.

Comptoir und Kellereien: Gr. Berlin.

Kleiderstoffe
in den neuesten Geweben als:
Mohair, Alpaca, Barège, Mozambique, Crepon etc.
sehr grosse Farbauswahl
zu billigsten festen Preisen empfiehlt
Theodor Rühlemann
Halle a. S.,
97 Leipzigerstrasse 97.
Ecke an der Ulrichskirche.

Städtische höhere Mädchenschule.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt **Dienstag, den 14. April um 8 Uhr**. Die Prüfung der angemeldeten Schülerinnen ist **Montag, den 13. April, Vormittags 9 Uhr**, im Konferenzzimmer. Die für die 10te Klasse angemeldeten Schülerinnen bitte ich mit **Dienstag um 10 Uhr** in der Aula auszuführen.
Dr. **Wiedemann**.

Königstädtische höhere Mädchenschule.

Der Unterricht beginnt **Dienstag den 14. April um 8 Uhr** für die 7te, 8te und 9te Klasse um 9 Uhr.
Luise Staabs.

Schulsache.

Das Sommersemester im staatl. konzession. Kindergärtnerinnen-Seminar von **L. Sellheim, Halle a. S., Laurentstr. 7**, beginnt am **Dienstag den 14. April früh 8 Uhr**.

Die Direction: **Eyssell-Weidling.**

Einjährig-Freiwilligen-Examen

sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten [4392] in Halle a. S., **Heinrichstr. 14.** Pension. Programm. Schulanfang den 14. April.

Der Musikunterricht

in meinem Institut (gegründet 1864) beginnt am **Montag, den 13. April.**

Lehrfächer: Klavier, Gesang, Theorie vom Anfang bis zur vollständigen Ausbildung. [4586] **R. Knüpfer, Sophienstr. 35.**

Hof-Kalligraph Fix's
Schreib- Lehr- Methode.
Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgerückten Alter, ohne jede Vorkenntnisse: **Deutsch-, Latein-, Kopf- und Rundschrift**, ferner **Einfache u. doppelte Buchführung, sowie kaufm. Rechnen.** Streng durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts. [4587] Anmeldungen und Eintritt täglich. Mässiges Honorar. **F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 18.**

Gesellenstücks-Ausstellung

in den „Kaisersüßen“ am **12. u. 13. d. Mts.** Eröffnung derselben am **Samstag, Vormittags 11 Uhr.** Schluß der Ausstellung am **Montag, Abends 6 Uhr.** [4518] Zu regem Besuch laden ergebenst ein **Der Zünmungsamtsschuf.**

Lungenkranke

finden angenehmen Aufenthalt und sorgfältige Pflege in der Heilanstalt des **Dr. Pintschovius.** [4294] **Altenbrack, Gatz. Prospective.**

Für Hausfrauen!

Annahme aller Wollfäden aller Art gegen Lieferung von Weber-, Unter- u. Mantelfäden, Damentüchern, Büddfäden, Strickwolle, Fortwärrern, Schloß- und Zwilbäckchen in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen durch **R. Eichmann, Ballenfest 4. P.** — Leistungsfähigste Firma! — Annahmestelle u. Musterlager bei: **Franz M. Klaus, Spiegestr. 2 u. Frau L. Querfurth, Landwehrstr. 21.**

Stadt-Theater.

Direction: **Hans Julius Nahn.**

Freitag, den 10. April 1896.

202. Vorstellung.

57. Vorstellung außer Abonnement.

Anfang **7 1/2** Uhr. Ende **10** Uhr.

Abtritts-Benefit für **Gustav Coarabi.**

Der Registrator auf Reisen.

Große Rolle mit Gesang in 3 Akten von **H. Larroque** und **G. v. Moser.** Musik von **H. Vidal.**

An Scene gelegt von **Gustav Conradi.**

Dirigent: **Kapellmeister Curt Combes** de la Porte.

Personen:

Siller, Königl. Baurath **M. Wätner.**
Cafar-Wirth, Registrator im Handelsministerium **G. Conradi.**
Wittschirme, seine Frau **H. Hoff.**
Elio, beide Söhne **G. Geyer.**
Heiderich, Gerichtsr. a. D. (aus Sachsen) **F. Jänke.**
Emma, seine Tochter **F. Schneider.**
Franz Weller, Ingenieur **H. Pomtow.**
Lander, Zeitungs-Report. **P. Kramer.**
Friedel, Postmeister und Wirth des Gasthofes „Zum rothen Ochsen“ in Waldsloh **H. Garrison.**

Reiter sein Sohn **G. Dettler.**

Marie, seine Schwaupf., seine Nichte **F. Wolsch.**

Scholz, der Schullehrer **H. Schüller.**

W. W. W. **H. Schüller.**

Rember, Bauer in Waldsloh **G. W. W.**

Martha, Waldsloherin **F. J. J. J.**

Walter, Studirende **G. J. J. J.**

(Mädchen) deren Kinder **F. W. W.**

(Fräulein) **F. W. W.**

Witt, Dienstmädchen bei W. W. **F. W. W.**

Wichtig **F. W. W.**

Kemper, Vole im Handelsministerium **H. J. J. J.**

Feder, Schreiber im **H. J. J. J.**

Engel, Handels- **H. J. J. J.**

Schwarz, militärisch **H. J. J. J.**

Kriminal-Kommissar **H. J. J. J.**

1. Kriminal-Beamter **H. J. J. J.**

Bahnhofs-Kassirer **H. J. J. J.**

Gepäckträger **H. J. J. J.**

Meißner, Eisenbahnbeamter, Gewächter, 2. Dienstleute, Bauern und Bauerninnen. Nach dem 1. Akte eine längere Pause.

Sonnabend, den 11. April 1896.

203. Vorstellung.

146. Abonnement-Vorstellung.

Frühe roth.

Novität. **Bun 1. Male: Novität.**

Die Mutter.

Schauspiel in 4 Akten v. **Georg Hirschfeld.**

Walhalla-Theater.

Direction: **Richard Hubert.**

Durchweg neuer Spielplan!

Die **Baronin von Radden,** Schul-Weiterin. (S. national!) — Die **Daniels-Truppe,** Pantomimen-Darsteller. Die **Welschweier Manzoni,** Gaudisittinnen an der perfiden Stange. — **Mlle Emmy,** Gummistücklein auf dem schwebenden Trapez. — **Mlle Jeanette,** Instrumentalistin auf dem Drabstheil. — **The 4 Flaches,** musikalisch-robotische Gelehrter. — **Mrs. Jackley-Roston,** Arien-Darsteller. — **Fräulein Martha Uhlmann,** Elise v. Walserslängerin. — **Herr Moritz Heyden,** Original-Gesangs-Sumortil. **Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.**

Nur 4 Abende

Kaisersäle.

Damenchen kommt mit noch nicht dagewesenem Programm.

Morg.-Freitag-Abend

frische hausflacht. Wurst

bei **Gustav Friedrich, Särg arte**

Kiebitz-Eier,

tägl. frisch eintreffend, à Stück **25 Pfg.** empfohlen

Tottel & Broskowski,

Gr. Ulrichstr. 28. — Fernsprecher 193.

Max Wergien,

Halle a. S., **4 Neunhäuser 4.**

Fabrik und Handlung photograph. Apparate u. aller Bedarfsartikel.

Emwee-Platte, beste Landschaftsplatte, 16 1/2

12 Stück 0,80 1,50 2,50 M.

6 " 0,85 1,50 2,50 M.

12 Stück 2,85 5,60 M.

6 " 1,75 3,10 M.

Matter-Platte, empfindlichste Platte der Welt,

12 Stück M. 2,15 3,20 3,80 7,80.

Celloidin-Papier, jedes Packet M. 1.

Tonfaxen, Fixagen, Entwickler, Kartons, **Chemikalien** und **alle anderen Bedarfs-Artikel.** [3975]

Neue Preisliste 1896 gegen **20 Pfg.** franco.

Schnellcopirende

Licht-Pauspapiere

in allen Verfahrern, **65, 75 und 100 cm b. eilt,**

garantirt beste Qualität.

H. Bretschneider,

Special-Geschäft für techn. Zeichen-Utilensilien. **Fernsprecher 831.** [4612]

Siebig Company's

FLIECH-EXTRACT

NUR AECHT. Jodlieb

Wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt!

Das FLEISCH-PEPTON

COMPAGNIE LIEBIG

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarmer und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach **Prof. Dr. KEMMERICH'S** Methode unter steter Kontrolle der Herren

Prof. Dr. M. von Pettenkofer und **Prof. Dr. Carl von Voit,** München.

Käuflich in Dosen von **100 und 200 Gramm.**

Notationsdruck und Verlag von **Dito Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.**

Mit 1 Beilage.

Bekanntmachung.

Zur Errichtung des **Postwertes** der **Landw. Wohnn.** ist die Einrichtung getroffen, daß die **Landw. Wohnn.** auf ihren Besitzungen gewöhnliche und eingefriedete **Wohnungen**, **Postanweisungen**, **Nachnahmungen**, **Sendungen** und **Verpackungen** bis **400 Mark** und, wenn sie **gerüstet** untergebracht werden können auch **Pakete** zur **Abgabe** bei der **Postanstalt** ihres **Ortes** oder zur **Befreiung** unter **angewandten** **Bedingungen** der **Übergabe** mit **Ausstellung** der **gewöhnlichen** **Wohnungsbücher** ein **Wohnungsbuch** bei sich, in **welches** der **Aussteller** die **Gegenstände** selbst **eintragen** befreit ist. **Geschieht** die **Eintragung** durch den **Landw. Wohnn.**, so ist dem **Aussteller** auf **Verlangen** durch **Vorlegung** des **Buches** die **Uebersetzung** von der **Postanstalt** **entgeltlich** zu **gewähren**. Für **diese** **Eintragung** der **Übergabe** mit **angewandten** **Bedingungen** zur **Befreiung** nach **anderen** **Postanstalten** bestimmt sind, eine **Wohnungsbücher** von **5 Pfennig** für **das** **Stück** (für **Pakete** im **Gewichte** von **mehr** als **2 1/2** **kg.** von **20** **Pfg.**) zur **Erhebung**.

Kaiserliches Postamt 1.

J. W. Meyer.

Leipziger Malzfabrik in Falkenditz.

Bei der heute festgefundenen **Planmäßigen** **Auslösung** von **Schuldsscheinen** unserer **Anleihe** sind
5 Stück Lit. A Nr. 24, 32, 39, 72, 85.
22 " " " " 21, 27, 28, 53, 69, 90, 104, 110, 148, 159, 178, 182.
1 " " " " 181, 196, 248, 253, 289, 300, 307, 316, 328, 333.
gezogen worden und erfolgt die **Einlösung** dieser **Schuldsscheine** von **1. Juli d. S.** ab bei der **Allgemeinen** **Deutschen** **Credit-Anstalt** in **Leipzig**. (3967)
Schlußtag, am **23. März 1896**.

Die Direktion.

Verreist bis 12. incl. Dr. Hoeniger, Gr. Steinstr. 58.

Ich verleihe meine Wohnung nach Leipziger Straße 8 (gegenüber der Uebersichtsbr.) Dr. R. Oemisch, 41414) prakt. homöopath. Arzt.

Christian Glaser, Halle a. S., Gr. Sandstraße 24, empfielt in größter Ausbeut:



Eiserne Bettstellen mit **Matratzen** von **Alpenrasen** oder **Hofbaar**.

Kinder-Bettstellen mit **Seitenbänken** aus **Schmiedeeisen** oder **Dratzeisengest.** (4052)

Reise-Bettstellen mit **Drehtüchern** und **Indiansäcken** **Einmal** sehr **praktisch**.

zu billigen Preisen!!!

Hôtel-Verkauf. Ein ganz vorzügliches **Wohnhaus** **Hôtel** in **Nordhildesheim**, **26** **Freiburg**, **1890** **Baukosten**, **Spezial** mit **tragbarem** **Interieur**, **wo** **nachweislich** ein **Jahresumsatz** von **ca. 35000 M.**, ist **jetzt** **preiswerth** in **15000** **bis 20000 M.** **Abzahlung** in **20** **Verenbar**. **Herrn** **Adolph Henckes** **Samburg**, **Einmühlstraße 25.** (4936)

Schulbücher, neu und gebraucht, **billig** bei **4484** **Joh. Lucius**, **gr. Ulrichstr. 35.** **Alle** der **alten** **Bromenade.**

Halle a. S. Brüder-Strasse. RUDOLF MOSSE Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachzeitschriften.

12,000 Mark werden auf ein **Hausgrundstück** an **L. Hörsen** Stelle **gekauft**. Off. unter **C. P. 4107** bei **Rudolf Mosse**, **Halle.** (4569)

Wir suchen für unser Rittergut in Sachsen einen **Gespann - Hofmeister.** **Eintritt** am **1. Juni 1896.** **Wahren & Co., Quesfurt.**

Herrsch. Haus mit **Vergarten**, **Hof** **in** **großem** **Schönheitsgarten** in **schöner** **Lage**, **(Garten** **Alten)** **preiswerth** zu **verkaufen**. Off. mit **P. O. 4142** an **Rudolf Mosse**, **Halle.** (4006)

Arbeitsnachweis der **Landwirtschaftskammer** für die **Provinz Sachsen** verlegt zum **1. April** keine **Büreaus** von **Wohnung** **16** **1794**

Martinstraße 7. Centralstelle für **Nachweis** **ländlicher** **Arbeiter** u. **Diensthöfen** **bestehende** **Abteilung** **geht** **gleichzeitig** **diese** **Kammer** **an** **und** **sind** **damit** **als** **bisher** **an** **diese** **oder** **an** **den** **Verband** **zur** **Befreiung** **der** **ländlichen** **Arbeiterverhältnisse** **gerückten** **Sachen** **weil** **landwirtschaftliche** **Beamte**, **Diensthöfen** **und** **Arbeiter** **einfachlich** **der** **Sachangelegenheiten** **betreffend**, **für** **die** **Folge** **zu** **advocieren** **an** **den**

Arbeitsnachweis der **Landwirtschaftskammer** für die **Provinz Sachsen** **Martinstraße 7.**

60,000 Mark per **1. Juli 1896** auf **Acker** **auszul.** **durch** **Woldemar Thoss**, (4218) **Baugeschäft**, **Schulstraße 7, 1.**

Notationsdienst und **Verlag** von **Otto Thiele**, **Halle** (Saale), **Leipzigerstraße 87.**

Offene und gesuchte Stellen.

Die **Arbeitsnachweise** des **Ver.** sind für **Holtzsch.**, **IX**, **Abth.** für **männliche** **Arbeiter** und **Diensthöfen**. **Halle a. S., St. Klausstr. 14** **haben** **Stellen** zu **vergeben** für **sofort** **oder** **später** an: **200** **Größtm.**, **led.** **Werde** u. **Uchtersch.**, **Werde** u. **Uchtersch.** und **Werdere** **familien**; **ferner**: **alt.** **Maschinen** **schloßer** und **Zuschläger** **(nach** **auswärts)**, **Gärtner**, **Reisner** und **Conditorlehrlinge**, **ordentl.** **Mann** **mit** **guten** **Zeugnissen** für **eine** **Wohlf.** **(derselbe** **lann** **auch** **verb. sein)**, **l.** **led.** **Mann** **als** **Hausdiener** **beruf.** **muß** **Soldat** **gewesen** **und** **sehr** **guter** **Fahrer** **sein**, **14-15** **jährige** **Kaufburschen** **(von** **auswärts)**. **Die** **Verwaltung.**

Ein **gebildeter** **Landwirth**, **30** **Jahre** **alt**, **aus** **guter** **Familie**, **der** **sich** **verheiratet**, **mit**, **100,000** **Mark** **Vermögen**, **sucht** **zum** **1. Juli** **oder** **später** **einen** **angewandten** **Wirkungskreis**, **Vertrauensstellung** **oder** **auch** **Betheiligung** **an** **einem** **mehr** **landwirthschaftl.** **Unternehmen**. **Gest.** **Anerbieten** **z.** **Weiterbeförderung** **an** **die** **Expedition** **dieser** **Zeitung** **unter** **Z. 4601.**

Auf ein **kleineres** **Nittergut** **mit** **starkem** **Rübenbau** **wird** **zum** **baldesten** **Eintritt** ein **Volontär - Verwalter** ohne **gegenseitige** **Berzütung** **geucht**. **Offerten** **unter** **R. R. postlagernd** **Wartmannstr.** **erbeten.** (4515)

Herrn **bessere** **Stände**, **wie** **Kaufleute**, **Beamte** **u.** **D. Lehrer**, **können** **sich** **durch** **Bermittelung** **von** **Lebensversicherungen** **ein** **sehr** **gutes** **Abverdiensten** **schaffen**. **Nach** **bloßer** **Annahme** **von** **Berzütungen** **wird** **honoriert**. **Offert** **unter** **Z. 4591** **an** **die** **Exped.** **d. Blg.** **erbeten.** (4591)

Suche **Stellung** **als** **Aufseher**. **20-40** **Leute** **unter** **günstigen** **Bedingungen**, **8** **Jahre** **Zeugnis**. **Vorzüglich** **im** **Rübenbau**. **Abreise** **sofort**. **Wilhelm Gutschke**, **Schneidemühl** **St.** **bei** **Waike** **(Provinz** **Posen).** (4611)

Geistl. **Sohn** **achtbarer** **Eltern** **mit** **guten** **Schulkenntnissen** **als** (4519)

Lehrling fürs **Comptoir** u. **Lager** **meines** **Fabrikgeschäftes**. **H. Weddy**, **Wierstr. 17.**

Eine Köchin, welche **reintlich**, **eract** **bei** **vornehmender** **Hausarbeit**, **und** **die** **Wäsche** **mit** **erfolgreich**, **und** **in** **einer** **Villa** **mit** **Garten** **bei** **216** **M.** **sohn** **geucht**. **Geheim**, **festiges** **Mädchen** **von** **Lande**, **welches** **sohn** **auf** **einem** **größeren** **Gute** **deutliche** **Stellung** **hat**, **bevorzugt**. **Offerten** **an** **die** **Verlagshandlung** **Friese & von Puttkamer** **in** **Araden**, **Bürgerstr.** (4616)

Wirthschafterin, **Kochmamsel**, **Stüben**, **Köchin**, **Stubenmädchen**, **Mädchen** **für** **Küche** **und** **Hausarbeit**, **Mädchen** **für** **Kinderkrauen** **wenden** **geucht** **und** **nach** **angewiesen**. **P. Pauline Fleckinger**, **Hau** **nische** **str. 5.** (4607)

Für **meine** **Damen-Confections-Abtheilung** **1. tüchtige Wäntelnaherin** **im** **selbstständigen** **Aufwachen** **mit** **guten** **Zeugnissen** **vor** **1. Mai** **geucht** **bei** **Heinrich Mohl**, **Postleitzentr.** **Altendurg.** (4615)

6 **Landwirthinnen**, **2** **Kochmamsel** **erhalten** **gute** **bonernde** **Stellen** **bei** **Waike**. (4590)

Anna Fleckinger, **H. Ulrichstr. 5.**

Suche **jetzt** **oder** **später** **eine** **Stelle** **für** **meine** **18** **jährige** **Tochter** **zur** **Erlernung** **des** **Kochens** **und** **der** **Molkerei**, **auf** **einem** **größeren** **Gute**, **wo** **selbst** **eract**, **auch** **frei** **lernen** **lann**. **Nitte** **um** **Offerte** **mit** **Abreise** **unt.** **Z. 4562** **an** **die** **Exped.** **der** **Post**, **zur** **weitere** **Beförderung** **einzuliefern**. (4562)

Wirkungskreis **geucht** von **einer** **Dame**, **Ende** **dreißig**, **anspruchsvoll**, **mit** **vorzüglichen** **langj.** **Zeugnissen** **über** **Leistungen** **und** **Züchtigkeit**, **die** **mit** **Umlicht** **und** **Sparsamkeit** **einen** **Haushalt** **zu** **föhren** **vermocht**. **Offerten** **unter** **Z. 4599** **an** **die** **Expedition** **dieser** **Zeitung**.

Formular-Verlag von Otto Thiele, Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 87. (Verlag der „Sächsischen Zeitung“)

Wichtig für **jeden** **Stabs- und Gemeindevorsteher**, **sowie** **Wichtig** für **jeden** **Stabs- und Gemeindevorsteher**.

a) **Formulare für Amts- und Gemeindevorsteher und Schiedsmänner.**

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars	25 Cmt.		50 Cmt.		75 Cmt.		100 Cmt.		200 Cmt.	
		1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	Geschäfts-Journal	-75	1 40	2	-	2	60	4	60	4	60
2/3a	Neuerwerbungs-Titel od. Einlage	-75	1 40	2	-	2	60	4	60	4	60
4	Verhandlungs-Protokoll	-25	45	65	-	80	150	-	-	-	-
5	Planunterschied	-20	55	80	105	175	-	-	-	-	-
7	Stausausfertigung	-75	1 40	2	-	2	60	4	60	4	60
8	Stausausfertigung	-75	1 40	2	-	2	60	4	60	4	60
9	Neuerwerbungs-Titel mit freier Einlage	-20	40	55	70	130	-	-	-	-	-
10	Neuerwerbungs-Titel mit freier Einlage	-20	40	55	70	130	-	-	-	-	-
11	Ausfertigung zur Nachweise in den Dienst	-20	40	55	70	130	-	-	-	-	-
12/12a	Nachweis eingegang. Einlagegeber, Titel od. Einlage	-75	1 40	2	-	2	60	4	60	4	60
13/13a	Neuerwerbungs-Titel od. Einlage	-75	1 40	2	-	2	60	4	60	4	60
14/14a	Neuerwerbungs-Titel od. Einlage	-20	40	55	70	130	-	-	-	-	-
15	Neuerwerbungs-Titel	-20	40	55	70	130	-	-	-	-	-
16	Führungsbefreiung	-20	40	55	70	130	-	-	-	-	-
17	Zugerklaubbüch.	-25	45	65	80	150	-	-	-	-	-
18	Erinnerungen	-25	45	65	80	150	-	-	-	-	-
19	Berichtungen	-20	40	55	70	130	-	-	-	-	-
20	Neuerwerbungs-Titel	-20	40	55	70	130	-	-	-	-	-
21	Planunterschied	-20	40	55	70	130	-	-	-	-	-
22	Planunterschied	-20	40	55	70	130	-	-	-	-	-
23	Quartierbillets	-15	25	35	40	70	-	-	-	-	-
24	Quartierbillets	-25	45	65	80	150	-	-	-	-	-
25	Quartierbillets	-25	45	65	80	150	-	-	-	-	-
26	Quartierbillets	-25	45	65	80	150	-	-	-	-	-
27	Nachweis d. i. Lindeber, oder gemäß § 7 d. Gew.-St.-G. neuerr. betrieblich. Gewerbe, Mutter I (Titel od. Einlage)	-60	1 10	1 45	1 80	3 25	-	-	-	-	-
28	Nachweis d. Neuerr. d. Einig. bezug. Schätzung b. Manöver - Entschäd. (Titel od. Einl.)	-60	1 10	1 45	1 80	3 25	-	-	-	-	-
29	Personen - Verzeichnis, Mutter III (Titel od. Einl.)	1	1 80	2 50	3	5 25	-	-	-	-	-
31	Staatssteuerrolle, Mutter V (Titel od. Einl.)	1	1 80	2 50	3	5 25	-	-	-	-	-
32	Gemeindesteuerrolle (Tit. 24 sub 10) (Tit. od. Einl.)	1 25	2 25	3 20	4	7	-	-	-	-	-
33	Staatssteuerrolle Mutter A (Titel od. Einl.)	1 25	2 25	3 20	4	7	-	-	-	-	-
34	Bekanntmachung & Grundr. ein Wohnhaus außerhalb der Dorflege	-30	55	80	105	175	-	-	-	-	-
35	Bau-Conten	-60	1 10	1 45	1 80	3 25	-	-	-	-	-
36	Planunterschied (b. frucht. Pflanzungen)	-60	1 10	1 45	1 80	3 25	-	-	-	-	-
37	Planunterschied	-25	45	65	80	150	-	-	-	-	-
38	Planunterschied	-30	55	80	105	175	-	-	-	-	-
39	Uebereinst. u. Einmessensteuer	-30	55	80	105	175	-	-	-	-	-
40	Planunterschied	-60	1 10	1 45	1 80	3 25	-	-	-	-	-
41	Nachweis über persönl. Verhältnisse	-40	75	1	125	25	-	-	-	-	-
42	Vorlegung zur Unfalluntersuchung	-30	55	80	105	175	-	-	-	-	-
43	Planunterschied	-30	55	80	105	175	-	-	-	-	-
44	Planunterschied	-30	55	80	105	175	-	-	-	-	-
45	Planunterschied	1 50	2 75	3 75	4 50	8	-	-	-	-	-
46	Planunterschied	4 50	8 50	12	15	27	-	-	-	-	-
47	Antag auf Kreisbesitz	-60	1 10	1 45	1 80	3 25	-	-	-	-	-
48	Kundation über Kreisbesitz und Lager	-30	55	80	105	175	-	-	-	-	-
49	Planunterschied	-30	55	80	105	175	-	-	-	-	-
50	Planunterschied	-75</									